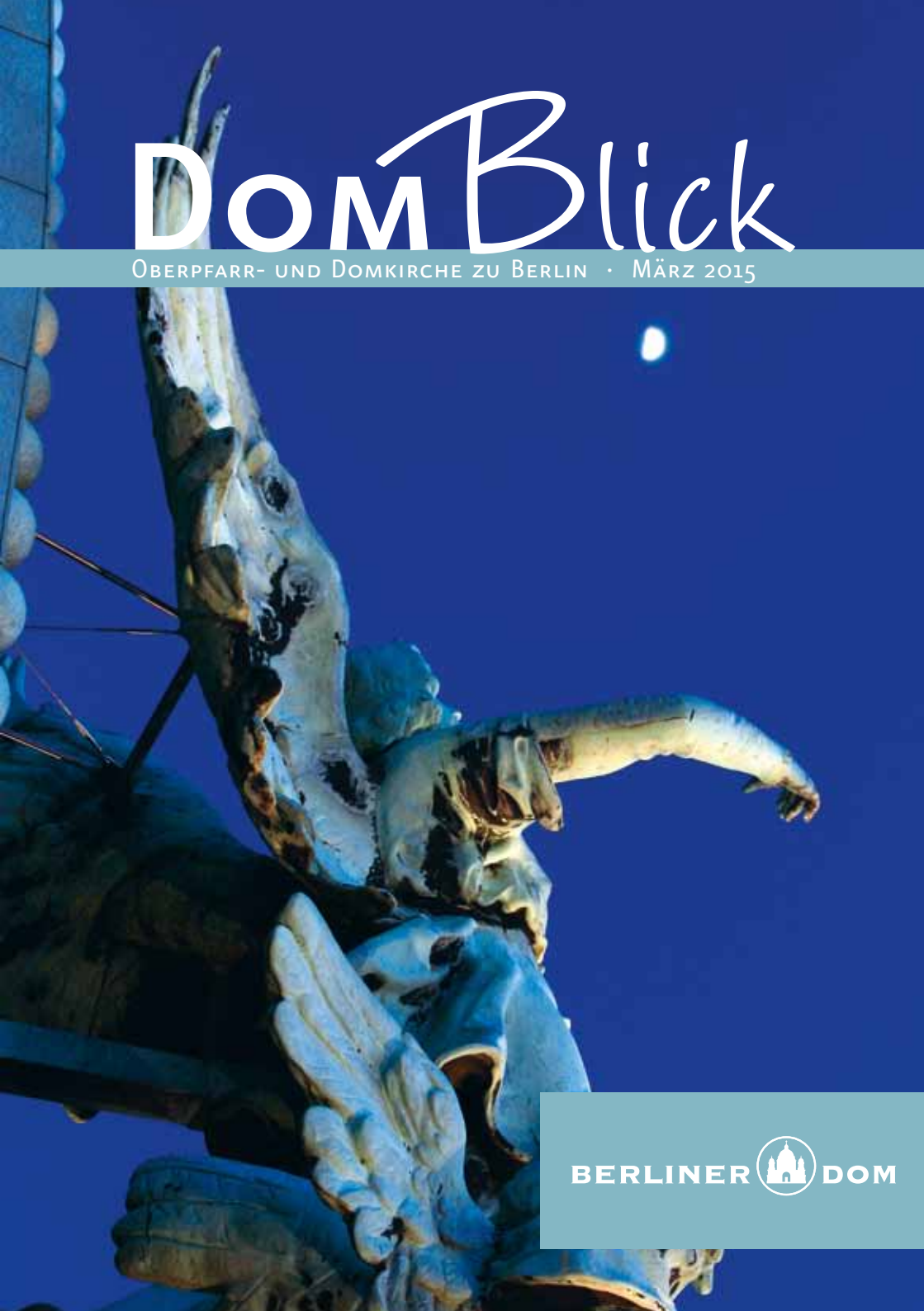


DOMBlick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · MÄRZ 2015



BERLINER  DOM

Neu werden

Es ist damit zu rechnen, dass in diesem Monat vielleicht schon das eine oder andere wohlriechende Veilchen zu sehen sein wird, oder der gelbblühende Huflattich, Buschwindröschen und Märzenbecher. Immer, wenn die Bäume zart zu grünen beginnen, wenn mich Vögel wecken und nicht der intelligente Alarm meines Weckers, wenn ich die ersten Sommersprossen auf der Nase mir vertrauter Menschen zähle und ich zum ersten mal wieder eine Decke auf den Rasen legen kann, kurz, und auf ihr die Wolken im hohen Himmel ansehe denke ich: Ich muss doch mal was anders machen. Raus aus den Banalitäten des Alltags und den Einflüsterungen widerstehen. Auf der Tiefe der Seele nach dem schürfen, was Erwartungsdruck und eingefahrene Strukturen, Arbeit und Frustration unter sich begraben haben. Immer, wenn es Frühling wird, spüre ich sogar, dass es möglich sein kann: neu werden.

Warum um diese Zeit immer die gleichen Gedankenspiele? Frühlingsanfang. Die Tage werden länger und wärmer und die Men-

schen schöner. Das erste Eis auf die Hand. Und siehe, alles ist gut. Mensch, meint es Gott sehr gut mit dir! Ja, so eine Landlust-Theologie hört sich gut an und fühlt sich gut an. Das liest sich so weg und ist gefällig. Aber noch ist Passion. Erst muss das Weizenkorn noch in die Erde fallen, damit es viel Frucht bringt (Johannes 12, 24).

Zwar scheint schon mit jedem klaren Morgen mehr das Licht von Ostern in unsere Gedanken. Eine seltsam ferne Freude klopft zögerlich an unsere verschreckten Herzen, lässt uns aufmerken und stehen bleiben noch auf halber Wegstrecke zum Kreuz hin. Als Pilger im Geiste sind wir aufgebrochen, diesen Weg nachzugehen, Spuren dessen suchend, der sich mit unserer Geschichte einst verbunden hat. Mit unserer ganzen Geschichte. Auch mit den Tagen, an denen wir Blüten abrissen und sich der Himmel verdunkelte und unser Herz kalt wurde wie Eis. Spuren dessen suchen wir, der sein Kreuz in echt sozusagen, einst die Schädelstätte hinauftrug, zog, hievte, dessen Blut die Erde tränkte, durch dessen Hände und Füße Nägel getrieben



wurden, die ihn anhefteten zwischen Himmel und Erde und dessen Schrei am Ende weithin hallte. Ostern ist erst im April. Das Weizenkorn muss noch in die Erde fallen.

»Das Leiden muss getragen werden, damit es vorübergeht. Entweder die Welt muss es tragen und daran zugrunde gehen oder es fällt auf Christus und wird in ihm überwunden. So leidet Christus stellvertretend für die Welt. Aber auch die Gemeinde weiß nun, dass Leiden einen Träger sucht. So fällt in der Nachfolge Christi das Leiden auf sie und sie trägt es, indem sie selbst getragen ist.« *Dietrich Bonhoeffer*

Ist damit vielleicht neu werden gemeint: Wir wissen um unsere dunklen Seiten, auch wenn wir mit einem Erdbeereis schon in die Sonne blinzeln? Wir fühlen uns getragen, auch wenn der Neuanfang wieder missglückt? Wir schauen das Elend nicht weg, obwohl wir lieber stundenlang schönen Menschen hinterhersehen würden? Sind wir die Frucht, die das Weizenkorn bringt?

Bleiben Sie behütet


Ihre Domprediger Michael Kösling

1. März Sonntag · Reminiscere

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

zur Eröffnung der Ausstellung

»Du sollst dir (k)ein Bild machen«

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Staats- und Domchor Berlin · Ltg.: Kai-Uwe Jirka

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

Kindergottesdienst · Im Anschluss Vernissage

18.00 Uhr, Abendgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Angelika Obert

Domprediger Thomas C. Müller

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

2. März Montag

19.00 Uhr, Liturgische Vesper

am Petrusaltar mit Mitgliedern des Johanniter- und Malteserordens

3. März Dienstag

18.00 Uhr, Passionsandacht

Pfarrerin Birte Biebuyck

7. März Samstag

18.00 Uhr, Domvesper

Domprediger Thomas C. Müller

A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei

Ltg. und Orgel: Domkantor Tobias Brommann

8. März Sonntag · Okuli

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Michael Kösling · Berliner

Domkantorei · Ltg. und Orgel: Domkantor

Tobias Brommann · Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Abendgottesdienst

Domprediger i. R. Friedrich-Wilhelm Hünerbein

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

10. März Dienstag

18.00 Uhr, Passionsandacht

Domprediger Thomas C. Müller

Domorganist Andreas Sieling

12. März Donnerstag

20.00 Uhr, Taizé-Andacht

Meditative Andacht nach dem Ritus der

ökumenischen Communauté de Taizé

Vierstimmiges Einsingen ab 18.45 Uhr,

einfaches Einsingen ab 19.40 Uhr

14. März Samstag

18.00 Uhr, Domvesper

Domprediger i. R. Friedrich-Wilhelm Hünerbein

Staats- und Domchor Berlin · Ltg.: Kai-Uwe Jirka

Domorganist Andreas Sieling

15. März Sonntag · Lätare

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Thomas C. Müller

Kapellchor des Staats- und Domchors

Leitung: Christian Gössel und Isabelle Heiss

Domorganist Andreas Sieling

Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Abendgottesdienst – Neue Lieder. Neue Texte.

Domprediger Thomas C. Müller

KMD Peter-Michael Seifried, Orgel

Vierstimmiges Einsingen ab 16.45 Uhr,

einfaches Einsingen ab 17.40 Uhr

17. März Dienstag

18.00 Uhr, Passionsandacht

Domprediger Michael Kösling
Domorganist Andreas Sieling

21. März Samstag

18.00 Uhr, Domvesper

Domprediger i. R. Friedrich-Wilhelm Hünerbein
Ulrike Blume, Orgel

22. März Sonntag · Judika

**10.00 Uhr, Gottesdienst
mit Abendmahl**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domprediger Michael Kösling
Bläserkreis der Posaunenarbeit
Leitung: Barbara Barsch
LKMD Gunter Kennel, Orgel
Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Abendgottesdienst

Prof. Dr. Dorothea Wendebourg, HU-Berlin
LKMD Gunter Kennel, Orgel

24. März Dienstag

18.00 Uhr, Passionsandacht

Domprediger Michael Kösling
Domorganist Andreas Sieling

29. März Sonntag · Palmarum

**10.00 Uhr, Gottesdienst
mit Abendmahl**

Kirchenpräsident Christian Schad,
Evangelische Kirche in der Pfalz
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Kammerchor der Berliner Domkantorei
Leitung: Domkantor Tobias Brommann
Domorganist Andreas Sieling
Kindergottesdienst · Kirchenkaffee

18.00 Uhr, Abendgottesdienst

zur Ausstellung »Du sollst dir (k)ein Bild machen«
Pater Georg Maria Roers SJ
Domprediger Thomas C. Müller
The English Choir Berlin · Ltg.: Kathleen Bird
Domorganist Andreas Sieling

30. März Montag

18.00 Uhr, Passionsandacht

Pfarrerin Birte Biebuyck
Domkantor Tobias Brommann, Orgel

31. März Dienstag

18.00 Uhr, Passionsandacht

Domprediger Thomas C. Müller
Domorganist Andreas Sieling

Mittagsandachten

Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr

Abendandachten

Montag – Mittwoch und Freitag:
18.00 – 18.20 Uhr

Evensong

Abendgebet in Deutsch und Englisch
Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr

Beichte

Zur Beichte und für seelsorgliche Gespräche
vereinbaren Sie bitte einen Termin
oder sprechen Sie die Domprediger an.

FamilienSeite



Kindergottesdienste finden jeden Sonntag während des 10-Uhr-Gottesdienstes statt.

Seemann, Ahoi



Die Familiär!-Saison beim Staats- und Domchor geht wieder los. Am 3. März stehen Matrosenlieder aller Art auf dem Programm von »Seemann, Ahoi!«. Du musst nicht singen können, nur Spaß dran haben, dann bist Du hier richtig, genauso wie deine Eltern, Geschwistern und Großeltern. Unterstützt werdet Ihr durch Klaviermusik und ein paar sangeskräftige Mädchen und Jungs der Sing-Akademie zu Berlin und des Staats- und Domchores.

Dienstag 3. März, 17 Uhr, Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, Berlin-Mitte

Passt schon?!

Die Dom-Konfirmanden fahren im März gemeinsam mit allen anderen Konfis des Kirchenkreises Berlin-Stadtmitte auf eine große Wochenendfreizeit. Passt schon – so lautet das Motto dieser Fahrt (www.kkf-stadtmitte.de). Die Jungs und Mädchen reden dann über so wichtige Themen wie anpassen oder auch nicht anpassen, die eigene Passkontrolle im Spiegel, über Passion und ihre Grenzen, übers Einmischen und Aufpassen.

Wann hast Du Dich eigentlich das letzte Mal so richtig angepasst? Denke bitte eine Sekunde an diesen Moment ... War er gut, was es richtig, dass Du Dich angepasst hast, weil Du zum Beispiel auf einem großen Faschingsfest warst und alle etwas Gestreiftes anziehen sollten, Du auch? Oder hast Du Dich in der Klasse angepasst, als alle gegen einen einzigen Mitschüler fies gelästert haben und Du hast auch nix gesagt?

Tja. Mist. Ist ziemlich schwer das mit dem Anpassen. Leider bleibt das auch so, selbst wenn man mal erwachsen ist. Du musst immer wieder entscheiden, wann Du mitmachst und wann Du Dich traust, anders zu sein. Leider kann das manchmal auch in die Hose gehen und man macht den Mund auf, wenn man besser geschwiegen hätte oder umgekehrt. Aber einen Tipp kann ich Dir geben: versuche es einfach mal. *Lieben Gruß von Svenja*

Kreis-Konfi-Fahrt des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Stadtmitte

13.-15. März 2015
Feriendorf Groß Väter See
>Passt schon?!<

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Berlin-Stadtmitte

The poster features a background of colorful silhouettes of people in shades of blue, green, and yellow. The text is arranged in a clear, layered manner, with the event title at the top, dates and location in the middle, and the slogan at the bottom. A small logo for the church district is in the bottom left corner.

5. und 12. März Donnerstags
19.00 Uhr · GR I
Taufunterricht für Erwachsene

9. März Montag
20.15 Uhr · GR I
Laudate omnes gentes
Probeabend für Taizégesänge

10. März Dienstag
15.00 Uhr · GR I
Seniorenkreis

19. und 26. März Donnerstags
19.00 Uhr · GR II
Taufunterricht für Erwachsene

20. März Freitag
14.00 Uhr · GR II
Besuchsdienstkreis
Der Besuchsdienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, ältere und kranke Gemeindeglieder zu besuchen, insbesondere anlässlich von Geburtstagen.

21. März Samstag
10.00 Uhr · GR I
Evangelisches Lehrhaus
Biblischen Texten auf den Grund gehen mit Pfarrerin Birte Biebuyck

24. März Dienstag
15.00 Uhr · GR I
Bibelnachmittag

28. März Samstag
9.30 Uhr · GR I
Taufunterricht für Erwachsene

30. März Montag
20.15 Uhr · GR I
Laudate omnes gentes
Probeabend für Taizégesänge

Trauer in der Domgemeinde

Verstorben

Am 18. Dezember:

Dr. Horst Eisermann im Alter von 81 Jahren

Am 4. Februar:

Astrid Gräfin von Hardenberg

im Alter von 89 Jahren

Am 5. Februar:

Günter Gensch im Alter von 88 Jahren

GR I: Gemeinderaum I (Portal 11)

GR II: Gemeinderaum II (Portal 12)

SCS: Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)

LHS: Luise-Henriette-Saal (Portal 2)

PK: Predigtkirche

TTK: Tauf- und TrauKirche

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,

zu Beginn der Februarsitzung wurde dem Domkirchenkollegium durch Domorganist Prof. Sieling die im vergangenen Jahr angeschaffte und nach seinen fachlichen Vorstellungen konzipierte »Continuo-Orgel« vorgestellt. Die Orgel aus der Dresdner Orgelwerkstatt Wegscheider beeindruckt nicht nur durch ihren einmalig schönen Klang, sondern auch durch ihre kompakten Maße, die mit der Größe des Fahrstuhls abgestimmt wurden; dadurch kann sie fast überall im Dom eingesetzt werden.

Mit einem herzlichen »Grüß Gott« und allerbesten Wünschen hieß das Domkirchenkollegium Domprediger Thomas C. Müller willkommen, der nach mehrmonatigem Krankenstand seinen Dienst wieder aufnehmen konnte. Einstimmig wurde Staatssekretär a. D. Wolf-Michael Catenhusen in das Kuratorium der Domstiftung gewählt. Auch an dieser Stelle Dank an Herrn Catenhusen für seine Bereitschaft zur Mitwirkung im Kuratorium. Der Kuratoriumssitz war neu zu besetzen, da Auslandsbischof Martin Schindehütte nach Eintritt in den Ruhestand seine Mitarbeit beendet hat.

Der Trauergottesdienst und der sich daran anschließende Staatsakt für den verstorbenen Bundespräsidenten a. D. Richard von Weizsäcker stellte den Berliner Dom und seine Mitarbeiter vor eine große Herausforderung, die von allen, einschließlich

des Staats- und Domchores, vorbildlich gemeistert wurde. Das Kollegium dankte ausdrücklich Dompredigerin Dr. Zimmermann und Geschäftsführer Ziel und allen Mitarbeitern für die würdevolle Gestaltung, die vorzügliche Koordination und Durchführung.

Dombaumeisterin Hopf stellte Pläne des Landes Berlin zur Freiflächengestaltung des Umfeldes Berliner Schloss/Humboldt-Forum vor. Konkret ging es dabei um die Südfläche am Berliner Dom. Demnach sollen der Zuweg zum Portal 10 verbreitert und die zum Teil starken Kontergefälle beseitigt werden. Auch die Feuerwehrezufahrt soll den heutigen Anforderungen entsprechend berücksichtigt werden. Eine finanzielle Beteiligung der Oberpfarr- und Domkirche an den Baumaßnahmen wird aller Voraussicht nach nicht zu umgehen sein.

Mit 13 Neuaufnahmen in unsere Domgemeinde, zwei Austritten bzw. Wegzügen nähern wir uns unbeirrt der »Schallgrenze« des 1.500sten Gemeindegliedes. Abschied durch den Tod mussten wir von zwei Gemeindegliedern nehmen. Schließlich wurde das Domkirchenkollegium über den Stand der Vorbereitungen der geplanten Ausstellung »Du sollst dir (k)ein Bild machen« informiert, die am 1. März mit einem Gottesdienst eröffnet und bis 15. Juni 2015 im Berliner Dom zu sehen sein wird. Kurator der Ausstellung ist das Gemeindemitglied Alexander Ochs.

Dr. h. c. Volker Faigle

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Ein Blick hinter die Kulissen: Trauergottesdienst für Richard von Weizsäcker

Am 11. Februar fanden im Berliner Dom der Trauergottesdienst und der Staatsakt für den verstorbenen Altbundespräsidenten Richard von Weizsäcker statt. Der gesamte Dom war tagelang ausschließlich mit den Vorbereitungen für dieses wichtige Ereignis beschäftigt. Unsere Praktikantin Tabea Häusler gibt Ihnen in ihrer Reportage einen Blick hinter die Kulissen.

Samstag, 31. Januar

15 Uhr: Das Inforadio sendet die Nachricht: Altbundespräsident Richard von Weizsäcker ist tot. 10 Minuten später klingelt bei Dompredigerin Petra Zimmermann das Telefon. Für von Weizsäcker wird ein Trauergottesdienst und ein Staatsakt im Berliner Dom

stattfinden. Alles muss geplant und vorbereitet werden. Petra Zimmermann und Geschäftsführer Lars-Gunnar Ziel legen sich ins Zeug mit den Vorbereitungen. Das Bundesministerium des Inneren organisiert den Staatsakt und das ZDF wird Live übertragen.

Soldaten üben das sichere Tragen des Sarges



2. bis 6. Februar

Lars-Gunnar Ziel, Petra Zimmermann und die Veranstaltungsmanagerin Gudrun Heinsius fahren jeden Abend ins Innenministerium. Dort trifft sich immer um 18 Uhr der »Arbeitsstab Staatsakt«. An die 50 Männer und Frauen aus Kanzleramt, Bundespräsidialamt, den Ministerien, von BKA und Berliner Dom planen hier den exakten Ablauf.

Die Dommitarbeiter/innen informiert Lars-Gunnar Ziel am Donnerstag. Der gesamte Dom muss ordentlich geputzt werden: »Das wird ein vorgeschobener

Frühjahrsputz.«, so Lars-Gunnar Ziel. Auch der letzte Fleck muss von den Polstern geschruppt werden. Die Domwarte sind beauftragt, den Altar zum Glänzen zu bringen. Laut dem BMI sind ungefähr 1900 Gäste geladen. Im Dom können jedoch nur 1400 Menschen Platz nehmen. Alle Mitarbeiter/innen sollen sich bereithalten für Fragen oder andere Hilfe. Überall im Haus rufen Leute an, die unbedingt teilnehmen möchten. Die Mitarbeiter/innen müssen sie zurückweisen und erklären, dass nur geladene Gäste des Bundes kommen können.

Bundeskanzlerin Angela Merkel verneigt sich beim Staatsakt vor dem Sarg



Montag, 9. Februar

11 Uhr: Die Kassenkräfte beginnen mit der Abrechnung und schließen die Kassen. Um 12.30 Uhr verlässt der letzte Besucher den Dom. Das ZDF verlegt kilometerweise Kabel, stellt Scheinwerfer auf, platziert Mikrophone neu.

14 Uhr: Der Dom wird hell erleuchtet. Das ZDF hat seine Lampen auf den Emporen platziert. Die Predigtkirche erstrahlt in einem ungewohnt hellen Licht. Die Nordfläche des Domes ist von den Übertragungswagen vollgestellt.

Dienstag, 10. Februar

10 Uhr: Mitarbeiter des Innenministeriums (BMI) und des ZDF kommen in der Kirche an. Kameraleute üben Wege und Einstellungen, BMI-Mitarbeiter stellen rechts im Altarraum ein Rednerpult auf und befestigen einen goldenen Bundesadler an ihm. Um 12.30 Uhr bringen die Bestatter einen Probesarg. Kurz darauf trifft die Totenwache der Generäle und Admiräle ein und übt ihren Einzug, die

Sargträger trainieren immer wieder das Tragen des Sarges. Sogar das große militärische Zeremoniell üben die Soldaten vor dem Dom. Domwartin Christel Schwonke läuft mit ihrem Lappen um den Altar und lässt das letzte Staubkorn verschwinden. 16 Uhr: Der Staats- und Domchor beginnt auf der Orgelempore mit seinen Proben. Gleich danach üben die Philharmoniker an ihrem Platz in der Predigtkirche. Dompredi-

ZDF Mediendorf auf der Nordfläche



ger Michael Kösling übt das Tragen des Vortragekreuzes durch den Mittelgang. Auch Dompredigerin Petra Zimmermann übt den Ablauf des Trauergottesdienstes. Stündlich ändert sich das Protokoll für die Veranstaltung. Genauso wie die Anzahl der Gäste. Die Haushandwerker bauen mehrfach die Stuhlreihen im Altarbereich auf und ab.

Um 18 Uhr trifft das Bundeskriminalamt ein. 20 Mitarbeiter und 22 Mitarbeiter des Innenschutzes durchsuchen das gesamte Haus. Domwart Andreas Silber war dabei und sagt: »Sie haben wirklich in jede Ritze geguckt«. Danach kommen noch 10 Hunde mit Begleitpersonen. Mittwoch früh können sie den Dom als sicher erklären.

Mittwoch 11. Februar

7 Uhr: das Areal um den Dom wird polizeilich abgesperrt. Der Dom kann nur von Mitarbeitern und Beteiligten der Veranstaltung durch eine Sicherheitskontrolle betreten werden. Um 8 Uhr trifft der Sarg am Dom ein. Die Mitarbeiter dürfen auf den Stufen des Domes vor dem Hauptportal Spalier stehen und den Sarg in

die Kirche geleiten. Anschließend stellen sich alle in einem Kreis um den Sarg und Dompredigerin Petra Zimmermann spricht ein Gebet für den Verstorbenen. Gegen 10 Uhr betreten die ersten Gäste den Dom. Um 11 Uhr wird es still, dem verstorbenen Richard von Weizsäcker wird nun die letzte Ehre erwiesen. *Tabea Häusler*

Domwart Detlef Schramm und Domwartin Christel Schwonke reinigen den Altarbereich



Du sollst Dir (k)ein Bild machen

Auf dem Weg zum 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017 steht dieses Jahr der Lutherdekade unter dem Thema »Reformation – Bild und Bibel«. Aus diesem Anlass zeigt der Berliner Dom vom 1. März bis zum 14. Juni in der Tauf- und TrauKirche eine Ausstellung der besonderen Art.

In die TTK wird für die Ausstellung ein eigener leerer Raum hinein gebaut, ein so genannter »white cube«. Während der 106 Tage, die die Schau dauert, hängen abwechselnd Bilder von 50 verschiedenen internationalen Künstlern in diesem ansonsten leeren Raum. Manche Werke werden über ein paar Wochen zu sehen sein, andere nur wenige Tage. Die Geschichte, die durch die-

sen Wechsel erzählt wird, orientiert sich an der christlichen Liturgie: Passion, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten. Kurator und Gemeindemitglied Alexander Ochs verfolgt mit seinem Konzept zwei wesentliche Ideen: Zum einen will er die kulturellen Gemeinsamkeiten betonen, die in jeder Kunstform überall auf der Welt vorhanden sind. Zum anderen möchte er zum Nachdenken anregen, in welchem Verhältnis Kunst und Gott zueinander stehen.

Mat Collishaw, The Last Meal on Death Row, 2011



Am Gründonnerstag hängen nur ein schwarz-changierendes Hinterglasbild von Stefan Sehler im Raum, ein rotfarbig-abstraktes von Bettina Scholz sowie eine Skulptur des 1976 geborenen Israelis Rami Maymon. Die liturgische Karfreitagsfarbe evangelischer Christen ist schwarz, die der Katholiken rot: Maymon hat eine große Muschel in einen quadratischen Körper eingelassen, aus der Muschel läuft ein roter Blutfaden nach unten: Insekten sitzen darauf. Am Karsamstag hängt dann das 1610 von Jan Symonsz Pynas geschaffene Gemälde Maria Magdalena kniet vor dem Kreuz in der Ausstellung. Maria Magdalena ist auf dem

Bild allein mit dem Gekreuzigten dargestellt, der sonst üblicherweise kniende Johannes fehlt. Asymmetrie entsteht, die Frage nach Frauenrollen stellt sich, wer waren und sind sie in unserem kulturellen Verständnis: Jan Symonsz Pynas' Gemälde setzt sich der Assoziation mit zeitgenössischen Werke von Marina Abramovic, Miwa Yanagi, Chester Higgins oder Marianne Gartners aus. Ab Ostermontag finden wir die installative Arbeit *Untitled (Placebo-Landscape-for Roni)* des 1996 an den Folgen einer Aids-erkrankung verstorbenen kubanischen Künstlers Félix González-Torres im Ausstellungsraum: Tausende in Goldfolie verpackte Bonbons,

die der Künstler seinem Publikum schenkt und die aus der Ausstellung mitgenommen werden dürfen. Die soziale Skulptur trifft auf zwei reich verzierte, goldfarbene Reliquenschreine, die das Bamberger Diözesan-Museum seinem Domschatz entnimmt und dem Berliner Dom leiht. Max Beckmann wird Teil der Ausstellung sein, mit seinem 1907 gemalten Studienbild zur »Auferstehung« Marina Abramovic zeigt sich mit einem Totenkopf, Ai Weiwei fotografierte Bettler in New York, Katharina Karrenberg stellt die Frage nach dem Kanon und Herrmann Nitsch zeigt ein Relikt aus dem Jahr 1982.

Svenja Pelzel, Alexander Ochs

Elfenbeinkruzifix, 11. Jhd.



Alfredo Jaar: *The silence*, 1987



Musikalische Neuigkeiten

Oratorio! heißt eine der beliebten musikalischen Reihen der Sing-Akademie zu Berlin. Geübte SängerInnen, die vom Blatt singen können und Lust haben auf ein gemeinsames Musikerlebnis ohne großen Probenaufwand, sind dazu herzlich eingeladen. Es dirigieren und spielen Studierende der Universität der Künste in Berlin. Am 10. März steht das Werk »Der Tod Jesu« von Carl Heinrich Graun auf dem Programm. Geprobt wird immer dienstags um 19 Uhr in der Villa Elisabeth, in der Invalidenstraße 3, Berlin-Mitte.

Das Konzert des Staats- und Domchores »Was frag ich nach der Welt« findet wegen der Themen-Ausstellung in der Tauf- und Traukirche in der Sophienkirche (Große Hamburger Str. 31, 10115 Berlin) statt:

Freitag, 20. März 2015, 19.30 Uhr

»Was frag ich nach der Welt«

Werke von Eccard, Buxtehude, Mendelssohn und Distler

Staats- und Domchor Berlin

Lautten Compagny

Leitung: Kai-Uwe Jirka

16,- / erm. 8,- Euro (freie Platzwahl)



Zwerghuhnzüchter, Feuerwehrmann, Kantor und Komponist

Die Berliner Domkantorei führt am 28. März ein ungewöhnliches Werk auf: das Crucifixus des Zeitgenossen Neithard Bethke.

Zwerghuhnzüchter, Feuerwehrmann, nebenbei auch noch Komponist und Kantor – Neithard Bethke ist vielfältig und spannend. Seine Persönlichkeit spaltet, man ist fasziniert in seinen Bann gezogen oder abgeschreckt. Dabei sind seine künstlerischen Qualitäten, sei es als Chorleiter, Improvisator oder Komponist, allgemein anerkannt. Seine Musik ist von der Liturgie her gedacht und bei allen Schwierigkeiten der modernen Ton-sprache bewusst für Laienchor geschrieben.

Nach mittlerweile elf Jahren im Amt als Berliner Domkantor führt Tobias Brommann ein Oratorium auf, das er unter Leitung des Komponisten mehrfach gesungen hat, im Kinderchor, später als Tenor. Seine Eltern haben damals sogar die Noten per Hand abgeschrieben. Bei einem Probenabend im Februar überreichte Neidhardt Bethke persönlich ein paar dieser alten Ausgaben Domkantor Brommann, der die Erinnerungsstücke glücklich und stolz seinen Domkantorei-SängerInnen präsentierte. Bei der anschließenden Probe war der Komponist von den Sangeskünsten der Kantoreimitglieder eindeutig begeistert. (SP)

Samstag, 28. März 2015, 18 Uhr
»Crucifixus«

Eine Einführung findet um 17:30 Uhr im Sophie-Charlotte-Saal statt.

Christina Roterberg (Sopran) · Uta Runne (Alt)
Volker Arndt (Tenor) · Martin Schubach (Bass)
Deutsches Filmorchester Babelsberg
Berliner Domkantorei · Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin · Einstudierung: Friederike Stahmer · Leitung: Domkantor Tobias Brommann · 6,- bis 28,- €



3. April Karfreitag

18.00 Uhr: Karfreitag mit Bach!

Werke von Johann Sebastian Bach · Domorganist Andreas Sieling

10,- / erm. 6,- Euro

5. April Ostersonntag

20.00 Uhr: Mozart: Krönungsmesse · Händel: Dixit Dominus

Collegium Vocale Berlin · Berlin Sinfonietta · Leitung: Stefan Rauh

4,- bis 25,- Euro

Öffnungszeiten *(keine Besichtigung während Gottesdiensten, Andachten und Veranstaltungen)*

Predigtkirche/Gruft

Montag bis Samstag 9 – 19 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 19 Uhr

Ort der Stille und des Gebets:

Montag bis Freitag 11 – 17 Uhr

Dom-Shop

Montag bis Samstag 11 – 18 Uhr

Konzertkasse

Montag bis Samstag 9 – 19 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 19 Uhr, Tel.: 202 69 – 136

Führungen

nach Vereinbarung, Telefon: 202 69 – 164 *(Besucherdienst)*

Gespräche bei Brot und Wein

Die Gespräche bei Brot und Wein sind mit einer eigenen Seite auf Facebook vertreten:

www.facebook.com/gespraeche.bei.brot.und.wein

Domfriedhöfe

Auf unserer Homepage steht eine ausführliche Broschüre über die Domfriedhöfe als

Download bereit: www.berlinerdom.de > **Gemeinde** > **Friedhöfe**

Urlaub und Dienstreisen

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann ist vom 3. bis zum 17. März im Urlaub.

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin *Am Lustgarten · 10178 Berlin*

Domküsteri *Sibylle Greisert, Martin Hildebrandt*

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 14 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

Ansprechpartnerin für Ehrenamtsarbeit

Christina Schröter · christina.schroeter@berlinerdom.de

Pfarrerinnen und Pfarrer *Telefon: über die Domküsteri*

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · dompredigerin@berlinerdom.de

Domprediger Thomas C. Müller · domprediger.mueller@berlinerdom.de

Domprediger Michael Kösling · domprediger.koesling@berlinerdom.de

Pfarrerin Birte Biebuyck · birte.biebuyck@berlinerdom.de

Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsteri

Pförtnerloge: 202 69 – 110 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte *Detlef Schramm, Christel Schwonke, Andreas Silber* · Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei *Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer*

Telefon: 202 69 – 118 / Fax 202 69 – 212 · domkantorei@berlinerdom.de

Friedhofsverwaltung *Monika Bielaczewski*

Telefon: 452 22 55/Fax: 451 02 23 · monika.bielaczewski@berlinerdom.de

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung *Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath*

Telefon: 32 50 71 04 · lebensberatung-dom@immanuel.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber *Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle, Vorsitzender (V. i. S. d. P.)*

Telefon: 202 69 – 144 / Fax: 202 69 – 143 · dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion *Dr. Petra Zimmermann, Svenja Pelzel, Christina Schröter*

Bildnachweise *S. 1: Lutz-H. Basch, S. 6, 13: Maren Glockner, S. 10, 11. 12: Tabea Häusler, S. 14: Mat Colishaw, S. 15: Kurt Steinhausen, Uwe Gaasch*

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

Bankleitzahl: 350 601 90, Konto-Nr.: 8001 · Verwendungszweck: Domgemeinde

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD